

Die Uhrmacherskunst

44.
Jahrgang

22.
Nummer

Halle, den 15. November 1919.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-, Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an „Die Uhrmacherskunst“ in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Kapitalschwund. — Elektrische Taschenlampen. — Eine Oelgeschichte. — Erste Reichstagung der Deutschen Uhrmacherverbände (Fortsetzung und Schluss). — Zentralleitung der Deutschen Uhrmacherverbände. — Sprechsaal. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Vom Bächtisch. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

An welcher Versammlung habe ich teilzunehmen?

Halle — Magdeburg — Naumburg — Bremen.

Das Nähere unter Vereinsnachrichten. Besondere Einladungen werden nicht versandt.

Anschrift für Briefe: Zentralverband der Deutschen Uhrmacher in Halle (Saale), Mühlweg 19. Geldeinzahlungen auf das Postscheckkonto in Leipzig, Nr. 13953.

Eine Vorstandssitzung der Zentralleitung fand am 1. und 2. November in Halle statt. Die Niederschrift über die Verhandlungen werden wir voraussichtlich in der nächsten Nummer veröffentlichen können.

Buchführung und Umsatzsteuer. Durch den Reichsverband des Deutschen Handwerks ist uns Kenntnis gegeben worden von einem Erlass des Reichsministers der Finanzen, in dem um Vorschläge für die Buchführung zur Umsatzsteuer gebeten wird. Auch die parlamentarische Kommission hat darum gebeten. Wir haben entsprechende Vorschläge gemacht, aber besonders darauf hingewiesen, dass die Buchung der billigen Gegenstände für den Geschäftsmann einfach nicht durchzuführen ist. Wir rechnen darauf, dass dieses Mal im Gesetz eine Freigrenze vorgesehen wird. Die Führung eines besonderen Lagerbuches halten wir nicht für erforderlich, wenn ein Lagerbuch geführt wird, wie es bei den Kollegen üblich ist. Es empfiehlt sich nur, die verschiedenen Waren in Gruppen einzuteilen, um so mehr Uebersicht zu gewinnen.

Einen nordwestdeutschen Uhrmacherverband beabsichtigen die Kollegen in Bremen zu gründen. Sie laden deshalb in der vorliegenden Nummer für den 25. November nach Bremen ein. Hoffentlich folgen recht viele Kollegen dem Rufe, damit wieder ein neues Glied zur Einigung der Kollegen geschmiedet wird.

Der Beitrag für das Jahr 1920 beträgt 50 Pfennig im Monat, jährlich also 6 Mk. Durch die Zentralleitung der Uhrmacherverbände ist dieser Beitrag als der von allen Verbänden zu erhebende Mindestbeitrag festgesetzt worden. Jeder Verband, der der Zentralleitung angeschlossen ist, ist also verpflichtet, 6 Mk. zu erheben. Die Erhöhung unseres Beitrages gegen früher war ja eine zwingende Notwendigkeit.

Die grössten Innungen, Breslau und Dresden, haben bereits einstimmig die Erhöhung beschlossen. Wir glauben deshalb, dass kein Verein oder keine Innung Schwierigkeiten haben wird.

Unsere Verbandszeitschrift „Die Uhrmacherskunst“ kostet ab 1920 auch für Verbandsmitglieder 7,20 Mk. Trotz der gewaltigen Preissteigerung für den Druck, Papier und Versand haben wir von einer Erhöhung des Bezugspreises abgesehen. Unser Streben ist, unseren Mitgliedern eine ausgezeichnete Fachzeitschrift zu einem mässigen Preise zu liefern. Unsere „Uhrmacherskunst“ gehört uns zur Hälfte; der Reingewinn fliesst uns auch wieder zu und wird zur Förderung unseres Gewerbes verwandt. Pflicht eines jeden Kollegen ist es deshalb, in erster Reihe die eigene Zeitschrift der deutschen Uhrmacher, „Die Uhrmacherskunst“, zu lesen.

Ehrungen und Jubiläen. Unser verehrter Vertrauensmann, Herr Kollege Born (Berlin), der im nächsten Jahre seinen 75. Geburtstag feiern wird, wurde zum Ehrenmitglied des Berliner Vereins ernannt, dessen Vorsitzender er ist. Wir freuen uns über diese wohlverdiente Ehrung und wünschen unserem lieben Kollegen Born noch recht viele Jahre in Gesundheit und Frische wie bisher. — Herr Kollege Strietzel (Weissenfels) feiert am 22. November sein 25jähriges Geschäftsjubiläum und seine silberne Hochzeit. Herr Kollege Strietzel hat in der Verbandsarbeit rege mitgearbeitet und uns wertvolle Dienste geleistet. Wir sprechen ihm auch an dieser Stelle unsern Dank und unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Sendet freiwillige Beiträge! Der Zentralverband muss eine umfassende Werbearbeit einleiten, um den Zusammenschluss aller Kollegen zu fördern. Der jetzige geringe Beitrag gestattet aber nicht die Aufwendung grösserer Mittel. Wir bitten daher alle Kollegen, je nach der Grösse ihres Geschäftes, einen freiwilligen Beitrag einzusenden. Es muss Ehrensache für jeden Kollegen sein, zur Förderung seiner Berufsinteressen beizutragen. Von den Goldschmieden zeichneten auf dem Verbandstag 55 Mitglieder 9060 Mk. Auch unsere Kollegen werden die heutige Zeit verstehen und einsehen, dass ein fester Zusammenschluss unbedingt notwendig ist. Um aber frei und unbehindert arbeiten zu können, ist es notwendig,